

**Energiestadt-Bericht
Gemeinde Hünenberg**



**Kapitel 1: Antrag zur erneuten Erteilung
des Labels Energiestadt**

ESB_K1-4_Antrag_10.12.16.doc

Erstellt am: 13. Mai 2013

Die Gemeinde

Hünenberg

vertreten durch

Erich Wenger, Gemeinderat

beantragt beim

Trägerverein Energiestadt

die erneute Erteilung des Labels Energiestadt®

Gemeindevertreter

Vorname Name Erich Wenger
Funktion Gemeinderat, Vorsteher Bau und Planung
Anschrift Chamerstrasse 11
Telefon / Fax 041 784 44 44
e-mail info@huenenberg.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name Domik Barmet
Funktion Fachperson Tiefbau und Energie
Anschrift Chamerstrasse 11
Telefon / Fax 041 784 44 36
e-mail dominik.barmet@huenenberg.ch

Energiestadtberater

Vorname Name Jules Pikali
Anschrift OekoWatt GmbH, Poststrasse 1
Telefon / Fax 041 790 80 60
e-mail pikali@oekowatt.ch

Expertin für Mobilität

Vorname Name Claudia Luethi
Anschrift luethi + partner GmbH, Friedberghöhe 17
Telefon / Fax 041 420 34 43
e-mail info@luethiundpartner.ch

1.1 Anzahl mögliche und erreichte Punkte (bereinigt gemäss Auditrapport, Kapitel 5)

| | | | |
|---|--------------|------------|-------------|
| Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential) | 421 | Pt. | |
| Für das Label Energiestadt® notwendige Punkte (50%) | 211 | Pt. | |
| Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%) | 317 | Pt. | |
| Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte) | 310.1 | Pt. | 74 % |

1.2 Begründung für die Bewertung

Energiepolitische Highlights der Gemeinde Hünenberg

- Mit dem Ziel den Anteil der erneuerbaren Energien im Bereich Wärme und Elektrizität massgebend zu steigern wurde durch die Gemeinde die BiEAG (Biomasse Energie AG) initiiert. In der Trägerschaft sind die Elektrogenossenschaft und die Korporation vertreten. Die Anlage nutzt die auf dem Gemeindegebiet anfallende Gülle und Holzschnitzel. Mit dem realisierten Wärmeverbund können alle kommunalen Bauten im Dorfgebiet mit Wärme versorgt werden.

Grundsätze und Verankerung der Energiepolitik (Details s. Kapitel 3.2)

- Grundlage der Energiepolitik ist die durch die Energiekommission entwickelte und durch den Gemeinderat genehmigte Energiestrategie. Diese auf den drei Säulen Vorbildrolle, Nachhaltigkeit und Standortförderung:
 - Vorbildrolle
Die Gemeinde Hünenberg verhält sich im Energiebereich vorbildlich. Sie betreibt eine aktive Kommunikationspolitik und informiert in Energiefragen.
 - Nachhaltigkeit
Die Gemeinde Hünenberg setzt sich für eine Entwicklung in Richtung nachhaltiger Energieversorgung und Energienutzung ein. Sie fördert und stärkt den Lebensraum, den Wohn- und Wirtschaftsstandort gleichermassen.
 - Standortförderung
Die Gemeinde Hünenberg betreibt eine zukunftsorientierte Energiepolitik. Sie fördert Eigeninitiative und Eigenverantwortung.

Die wichtigsten Massnahmen in den einzelnen Bereichen (Details s. Kapitel 3.3 und 3.4)

Entwicklungsplanung und Raumordnung ausgeführt

- Mit der Energiestrategie wurde eine Grundsatzdiskussion der Gemeinde zum Thema Energie ermöglicht und eine Grundlage für die Tätigkeiten in diesem Bereich geschaffen.
- Mit einer Klima- und Primärenergiebilanz wurde für die zukünftige Entwicklung eine Startbilanz geschaffen und auch die Wirkung der BiEAG gemessen.
- Wichtiges Element im Rahmen der Energiepolitik ist die Zusammenarbeit mit dem Energienetz Zug, welches für die Einwohner und Unternehmen eine umfassende Energieberatung anbietet.

geplant

- Mit einer Aktualisierung der Klima- und Energiebilanz sollen die Fortschritte im Energiebereich weiterverfolgt werden.

- Der hohe Stand beim öffentlichen und dem Langsamverkehr soll weiter behalten und ausgebaut werden.

Kommunale Gebäude und Anlagen

ausgeführt

- Der Gebäudestandard ist eine Grundlage für energetische gute Erneuerungen, Neubauten und die Betriebsoptimierung.
- Mit der Betriebsoptimierung konnten messbare - in der Energiebuchhaltung dokumentierte (!) - Energieeinsparungen realisiert werden.
- Gemeinsam mit der Gemeinde Cham wurde das Schulhaus Eichmatt realisiert, welches ein 2000-Watt-Leuchtturmprojekt ist und nach Minergie-P zertifiziert wurde.
- Für die gemeindlichen Bauten ist das Stromprodukt „Sonne und Wasser“ bestellt worden. Mit diesem ist der Stromverbrauch 100% erneuerbar (davon mindestens 10% Solarstrom).

geplant

- Die Betriebsoptimierung in den Bauten wird konsequent weiterverfolgt. Dies gilt ebenso für die Energiebuchhaltung um die Ergebnisse verfolgen zu können.
- Mit der Einführung einer neuen Gebäudeunterhaltssoftware ist die Eneuerungsplanung zu aktualisieren.

Versorgung und Entsorgung

ausgeführt

- Die Mittel aus Konzessionsabgaben werden vollumfänglich für das Förderprogramm verwendet.
- Im Rahmen der ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen) wird gemeinsam eine vorbildliche Entsorgungsstrategie umgesetzt.
- Mit der Realisierung der BiEAG konnte die Wärmeenergieversorgung auf dem Gemeindegebiet deutlich zu Gunsten der erneuerbaren Energien verschoben werden.

geplant

- Mit der Inbetriebnahme der Renergia wird die Energienutzung aus dem Kehricht massgeblich verbessert.
- Durch eine Energieplanung soll für die Wärmeversorgung in der Gemeinde mehr Planungssicherheit geschaffen werden.

Mobilität

ausgeführt

- Ein flächendeckendes Tempo-30-Konzept sorgt für viel Standortqualität in der Gemeinde. Im Zentrumsgebiet erfolgt die Parkierung unterirdisch.
- Auf Basis des Richtplans 2004 ist ein engmaschiges Fuss- und Velowegsystem vorhanden, welches eine gute Basis für den Langsamverkehr bildet.
- Mit einem konsequentem Parkregime bewirtschaftet die Gemeinde alle öffentlichen Parkplätze und trägt zum Langsamverkehr und der öV-Benutzung bei.
- Ein gutes öV-System mit einem engen Taktfahrplan sorgt für eine gute Versorgung und Verbindung mit der S-Bahn.

geplant

- Mit einer neuen Buslinie (Dorfzentrum – Seegebiet) werden die beiden Dorfteile verbunden und der Anschluss an das S-Bahnnetz zusätzlich verbessert.
- Die nachhaltige Mobilität wird als Thema für die Kommunikationsarbeit aufgegriffen.

Interne Organisation

ausgeführt

- Mit der Neuorganisation der Energiekommission wurde der Energiestadtprozess breiter abgestützt und wurden die energiepolitischen Aktivitäten besser verankert. Mit der Energiekommission sind auch alle Interessengruppen eingebunden.
- Mit der Information der Mitarbeitenden in der Gemeinde wird der effiziente Umgang mit Energie gestärkt (Beispiel: Weiterbildungstag mit Display).
- Durch eine enge Einbindung des Energiestadtberaters – er nimmt regelmässig an den Sitzungen der Energiekommission teil – ist eine systematische Bearbeitung des Energiethemas möglich.

geplant

- Die Weiterbildung der Hauswarte ist konsequent weiterzuführen.
- Weiterführung der Energiekommission mit dem Ziel die Wichtigkeit des Energiethemas zu verankern und neue Massnahmen zu initiieren.

Kommunikation und Kooperation

ausgeführt

- Mit dem Förderprogramm konnten eine grosse Anzahl Anlagen (insbesondere im Bereich Solarenergie) gefördert werden.
- Mit dem Energienetz Zug wird eine fachlich hervorragende Energieberatung sichergestellt. Die umfasst einen Telefondienst und die Beratung Vorort, welche für die Beratungsempfänger kostenlos ist.
- Im Energiebereich besteht unter den Zuger Gemeinden eine gut eingespielte Zusammenarbeit, welche den Erfahrungsaustausch und aber auch gemeinsame Aktivitäten ermöglicht.

geplant

- Neu werden in die Beratung Grossverbraucher aufgenommen, welche gezielt angesprochen werden.
- Für die Kommunikation ist die Durchführung mindestens eines jährlichen Anlasses vorgesehen.

Erfüllungsgrad nach Bereichen in % der möglichen Punkte

| Nr. | Fav. | Titel | Vor Zertifizierung | | | Aktuelle Umsetzungsqualität | | | |
|-----|------|---|-----------------------|-----|-----|-----------------------------|-------|-----|------|
| | | | Pot | Eff | Max | Pot | Eff | Eff | Gepl |
| 1 | | Entwicklungsplanung, Raumordnung | 70 | 63% | 84 | 70 | 43.8 | 63% | 1% |
| 2 | | Kommunale Gebäude, Anlagen | 76 | 82% | 76 | 76 | 62.2 | 82% | 0% |
| 3 | | Versorgung, Entsorgung | 54 | 79% | 104 | 54 | 42.6 | 79% | 0% |
| 4 | | Mobilität | 89 | 73% | 96 | 89 | 64.6 | 73% | 2% |
| 5 | | Interne Organisation | 44 | 75% | 44 | 44 | 33.2 | 75% | 0% |
| 6 | | Kommunikation, Kooperation | 94 | 64% | 96 | 94 | 59.9 | 64% | 0% |
| | | | 427 | 72% | 500 | 427 | 306.3 | 72% | 1% |

